

INTERPELLATION VON HEINZ TÄNNLER UND KARL BETSCHART  
BETREFFEND STEUERVERWALTUNG DES KANTONS ZUG

VOM 28. JULI 2003

Die Kantonsräte Heinz Tännler, Steinhausen, und Karl Betschart, Baar, haben am 28. Juli 2003 folgende **Interpellation** eingereicht:

Zug als Wirtschaftsstandort braucht ein attraktives Steuerklima. Dies wird nicht alleine nur durch das Steuergesetz gewährleistet. Andere Faktoren spielen da ebenfalls mit, wie zum Beispiel die Steuerverwaltung. Die Steuerverwaltung ist ein öffentliches Dienstleistungsunternehmen, welches sich im Spannungsfeld von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft bewegt. Gerade in der Vergangenheit hat sich die Steuerverwaltung immer dadurch ausgezeichnet, dass sie mit einer offenen Haltung den Kunden, sprich den natürlichen und juristischen Personen, gegenüber aufgetreten ist. Nicht nur Treuhänder, Anwälte oder Finanzberater, sondern auch die Steuerverwaltung mit ihrem Mitarbeiterstab selbst sind für die Kunden (natürliche / juristische Personen) eine gute Adresse. Diese Philosophie der Kundenfreundlichkeit hat sich mit entsprechendem Erfolg für den Kanton Zug niedergeschlagen.

Die Interpellanten sind sich bewusst, dass auch ein öffentliches Dienstleistungsunternehmen sich den Entwicklungen anpassen und Modernisierungen gegenüber offen eingestellt sein muss. Hingegen besteht keine Notwendigkeit, Bewährtes zu ändern. Dazu gehören ganz allgemein der Auftritt und die Haltung gegenüber dem Steuerkunden, mit anderen Worten: „Die Unternehmensphilosophie“. In diesem Zusammenhang erlauben sich die Interpellanten folgende **Fragen**:

1. Teilt der Regierungsrat mit den Interpellanten die Ansicht, dass die in der Vergangenheit die Steuerverwaltung auszeichnende kundenorientierte Haltung nach wie vor nicht nur oberstes Gebot ist, sondern auch weiterhin praktiziert werden muss?
2. Wie und durch wen werden die Kontakte insbesondere zu den grossen Steuerzahlern im Kanton Zug (juristische Personen) gepflegt?
3. Kundenakquisition ist auch für den Wirtschaftsstandort Zug sehr wichtig. In welcher Form bringt sich die Steuerverwaltung und deren Vorsteher in dieses Geschäft ein? Wie viele Akquisitionen wurden seitens der Steuerverwaltung in den letzten 2 Jahren getätigt und wie erfolgreich waren diese?

4. Ist es richtig, dass sich in der jüngeren Vergangenheit unter der Federführung des neuen Vorstehers der kantonalen Steuerverwaltung durch Bildung eines Kompetenzzentrums sowie durch mehrere Neueinstellungen im obersten Kaderbereich (Geschäftsleitung) ein ineffizienter Wasserkopf bildet oder schon gebildet hat? Wie viele Stellen soll dieses Kompetenzzentrum belegen und wie sieht das Pflichtenheft für diese Personen aus?
  5. Wie vielen und welchen internen Projekten (z.B. EDV) wird in der kantonalen Steuerverwaltung nachgegangen, und welche dieser Projekte haben einen direkten Einfluss auf das Kerngeschäft der Steuerverwaltung, nämlich die Veranlagung? Wie viele Stellen werden für solche Projekte eingesetzt, wie hoch sind die jährlichen Kosten und wann sind diese Projekte abgeschlossen?
  6. Wo liegt die Ursache, dass nach Einführung des neuen Steuergesetzes und nach der Bewilligung von zehn neuen Stellen immer wieder weitere Stellen beantragt werden? Ist es nicht so, dass infolge stetigen Fortschritts in Ablauf und Technik (EDV) eine Effizienzsteigerung stattfinden müsste, die zu einer Stabilisierung der Stellenzahl führen sollte? In diesem Zusammenhang bitten wir die Regierung, uns mitzuteilen, wie viele Personaleinheiten per 30. Juni 2003 in der kantonalen Steuerverwaltung besetzt bzw. einen unbefristeten oder befristeten Vertrag haben, wie viele Personen zur Zeit mit Outsourcing-Aufgaben beschäftigt sind und mit welchen Kosten diese Aufgaben im Zeitraum vom 1. Januar 2001 bis 30. Juni 2003 verbunden waren? Wie viele Überstunden Arbeit werden zur Zeit in der kantonalen Steuerverwaltung geleistet und wie viele Überstunden wurden vom 1. Januar 2001 bis 30. Juni 2003 ausbezahlt? Weshalb werden Überstunden geleistet?
  7. Wie viele pendente Einschätzungen und noch nicht bearbeitete Steuererklärungen gibt es bei den juristischen Personen bzw. bei den natürlichen Personen (aufgeteilt nach Unselbständig- und Selbständigerwerbenden) per Ende Juni 2003? Wie viele Einsprachen seitens jur. / nat. Personen gab es in der Zeit vom 1. Januar 2001 bis 30. Juni 2003?
-